

## Neue Bruchstücke Epikur's, insbesondere über die Willensfrage.

Von

**Th. Gomperz,**

corr. Mitglied der k. Akademie der Wissenschaften.

Epikur's Lehren wieder aus seinem Munde zu vernehmen und nicht mehr bloss den Berichten später Gegner und Anhänger vertrauen zu müssen, insonderheit aber sein vornehmstes Werk, die 37 Bücher ‚über die Natur‘ an's Licht treten zu sehen, — dies musste wer sich nicht mit den kärglichen Mittheilungen des Diogenes zufrieden gab allezeit wünschen; hoffen durfte man es seit nahezu siebzig Jahren. Der im Jahre 1809 veröffentlichte zweite Band der *Herculanensia Volumina* (*Collectio prior*) brachte nämlich sammt einigen trümmerhaften Resten des zweiten und eilften Buches jenes Werkes auch die Kunde, es seien Ueberbleibsel von eilf jener Bücher unter den herculanischen Rollen aufgefunden worden. Später ward diese Zahl auf zwölf erhöht (Vol. X, Praefatio), und so viel Stücke liegen uns jetzt beim Abschluss der *Collectio altera* wirklich vor,<sup>1</sup> über die ich im Folgenden kurzen Bericht erstatten will.

Vor allem thut die Bemerkung Noth, dass diese zwölf Stücke nicht die gleiche Anzahl von Büchern, sondern nicht

<sup>1</sup> Es sind nicht genau dieselben, welche die *academici herculanenses* bei jener Mittheilung im Auge hatten. Denn das dort namhaft gemachte Buch K ist seither merkwürdiger Weise verschollen, während die in der *Coll. alt.* IX, 86 sqq. enthaltenen titellosen Blätter schwerlich schon damals als zu Epicurus ‚de natura‘ gehörig erkannt wurden. Und welchem dieser Ueberreste sollte wohl die Bemerkung gelten, es sei die Buchnummer in der Titelaufschrift zwar erhalten, aber nicht deutlich zu lesen?